











wenn wir nicht aus einer Zeit der frohen, starken Hoffnung und Erwartung ungeheure Lebenskraft geschöpft hätten?

Erwartung ist ein großes Glück. Und die Zeit, da wir die Wochen und endlich die Tage bis zum Feste zählen, ist schon ein Teil der Weihnachtsfreude.

In der Ostmark noch 102 jüdische Millionäre

Von den 8 Milliarden Reichsmark, die das angemeldete jüdische Vermögen im ganzen Reichsgebiet beträgt, entfallen allein auf die Ostmark fast 2,3 Milliarden RM, genau 2.295.085.000 RM. Der Jude der Ostmark ist somit verhältnismäßig etwa dreimal so reich wie der des Altreiches.

Buntes Allerlei

Autoförig verhehrt „eiserne Lungen“

Der englische Großindustrielle und Automobilfabrikant, Lord Russell, will zur Bekämpfung der spinalen Kinderlähmung jedes Krankenhaus im britischen Empire kostenlos mit einem neuen Apparat für künstliche Atmung versehen.

Die eisernen Lungen gibt es bis heute nur in wenigen englischen Hospitälern. Oft wurden sie mit Hilfe von Radio-Meldungen und Klingelgeräten aus dem Bett eines Kranken bedient.

Jede eiserne Lunge, so sagte Lord Russell, stellt eine Art Lebensversicherung dar. Da sie 98 Pfund das Stück kostet und schätzungsweise 5000 benötigt werden, so beläuft sich der Wert der Stiftung auf 500.000 Pfund, also etwa 6 Millionen Reichsmark.



II. Fortsetzung

Thea hätte gern gewußt, wohin er jetzt wollte. Zu seiner früheren Bekanntschaft zurück und direkt ins Verderben? Wozu wollte er leben? Fand er eine Stellung? Alle diese Fragen beunruhigten sie, und sie konnte sich vorstellen, welche Sorgen seine Mutter jetzt gehabt hätte, wenn sie noch am Leben gewesen wäre.

Für den Augenblick traf nun allerdings der Mann, der eben aus dem Gefängnis kam, noch keine Anstalten, seine alten Bekanntschaften wieder anzuknüpfen.

Sie unterhandelten eine Weile und dann stellte sich heraus, daß Frau Ithal ein möbliertes Zimmer frei hatte, vorausgesetzt, daß die Miete vorausbezahlt wurde.

Die Wirtin ging voraus und zeigte ihm den Raum. Es war eher eine elende Bodenkammer als ein Zimmer. Schließlich war es aber doch noch einladender als eine Gefängniszelle, und er mietete daher und legte der Frau die Miete für eine Woche auf den Tisch.

Frau Ithal wurde auf einmal gesprächig. Nein, Briefe waren nicht eingetroffen und auch die junge Dame, die früher gekommen war, hatte sich nicht sehen lassen.

Frau Ithal zog sich endlich zurück, ohne ihre brennende Neugier befriedigt zu sehen, und Herbert Redow setzte sich auf die Bettante und starrte vor sich hin.



hindurch unermüdet in den Operationsplänen der Hospitalier steht. Aber ihre lebensrettenden Eigenschaften können nur dann ausgenutzt werden, wenn sie in Fällen der Not sofort zur Hand ist.

Täglich 4 Milliarden Streichhölzer!

Das Rauchen ist der Bevölkerung Frankreichs aus neue zum Problem geworden, seit diese Gewohnheit sich durch eine Kotverordnung plötzlich wieder verzeuert hat.

Australiens Schaf Nr. 1

McGinty steht bei den Farmern von Neu-Süd-Wales in Australien in hohem Ansehen, und das obwohl McGinty ein Schaf ist.

4000 Autos gestohlen

Die Polizeipräfektur von Paris hat eine interessante Statistik veröffentlicht. Danach sind vom Oktober 1937 bis Ende September d. J. in der französischen Hauptstadt insgesamt 4000 Autos gestohlen worden.

Wirtschaft

Kapitalherabsetzung bei der Württ. Hypothekbank, Stuttgart. Die Württembergische Hypothekbank hat ihre Aktionäre in einer außerordentlichen Hauptversammlung auf 19. Dezember 1938 eingeladen.

Er war weit heruntergekommen, dachte er, und tiefer konnte er nicht mehr fallen. Und er — er hatte früher einmal geglaubt, im Leben eine Rolle spielen zu dürfen!

Sonderbar, damals als er Geld hatte, war sie immer um ihn gewesen. Sehr lieb sie sich nicht sehen. Sie hatte nicht geküsst und ihn im Gefängnis nicht einmal besucht.

Nun, jetzt war er um eine Erfahrung reicher. Am besten war es, sie aus dem Gedächtnis wegzustreichen.

Und Mutter war auch nicht mehr da. Niemand, kein Mensch hatte ernstliches Interesse an ihm. Ausgenommen diese Unbekannte, diese Kerstin, aber vielleicht tat sie alles auch nur, weil sie einem Wohltätigkeitsverein angehörte.

Jetzt fiel ihm das Mädchen ein, das ihm Thea gegeben hatte, er holte es aus der Tasche und machte es auf. Da war ein Brief und eine Reihe von amtlichen Dokumenten.

Er griff zuerst nach dem Brief, dem letzten Lebenszeichen seiner Mutter. Er öffnete den Umschlag und ging an das kleine Fenster, um besser lesen zu können.

Schwer atmend begann er zu lesen, doch bald wurde sein Atem hastiger und erregt, und er las sich in große Aufregung hinein. Nach der letzten Zeile entsank der Brief seinen Händen und er starrte ins Leere.

4. Kapitel

Witzensärztin Dr. Hansen war aus ihrem bisherigen Tätigkeitsfeld in die chirurgische Abteilung versetzt worden, und zwar auf besonderen Wunsch von Professor Krusius.

Sparenlagen im Oktober 1938. Die Einlagen bei den württembergischen öffentlichen Sparkassen sind im Oktober trotz des jahreszeitlich erhöhten Geldbedarfs wieder beträchtlich gestiegen.

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 23. November auf 106,3 (1913 gleich 100); sie ist gegenüber der Vorwoche (106,0) im Zusammenhang mit der Neuregelung der jahreszeitlichen Staffelung der Eierpreise (Zukaufpreisen der Winterpreise) um 0,3 Prozent gestiegen.

Die gewerblichen Kreditgenossenschaften Württembergs (Volkswagen) berichten auf Grund der Zweimonatsbilanzen per Ende Oktober 1938 weiterhin über eine gute Entwicklung.

Rundfunk

Programm des Reichsenders Stuttgart

Donnerstag, 1. Dezember: 6.00 Morgensied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gumnasit, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gumnasit, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 Volkslieder, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Beliebte Opernarien, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 In der Dämmerstunde, 18.00 Aus Zeit und Leben, 19.00 Lustige Plauder, Geselligkeit und Stille, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Küner Jungen, klingendes Frankfurt“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Freitag, 2. Dezember: 6.00 Morgensied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gumnasit, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gumnasit, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 „Wir helfen mit, 10.30 Eislauf“, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Zur Unterhaltung“, 16.00 „Und nun singt Deine Musik“, 17.00 „Zum 5-Uhr-Tea“, 18.00 „Vieder von Karl Eichhorn“, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Durch die Wälder, durch die Auen, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 Ludwig Thoma, 21.10 Sinfoniekonzert, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tanz und Unterhaltung, 24.00 Nachtkonzert, 2.00 Nachtmusik.

Samstag, 3. Dezember: 6.00 Morgensied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gumnasit, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gumnasit, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 Eine große Zeit will große Herzen, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Punkte Volksmusik, 15.00 Das macht Laune, 16.00 Der frohe Samstagvormittag, 18.00 Tonbericht der Woche, 19.00 Die Bäderin von Winkeln, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 „Sing mit das Lied — — — Lang, lang ist's her“, 21.10 Früh von Blatteneller, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Reichsberufswettbewerb 1939

Die neue Stellung, die Deutschland in Europa besitzt — als Herzstück und wirkliche Mitte des Erdteiles — beruft uns in Zukunft zu noch größeren und vielseitigeren wirtschaftlichen Anstrengungen.

auf die Operation warteten. Die nächste war auf den kommenden Dienstag anberaumt.

Durch die Oberschwester erfuhr Thea gleich, daß sich die letzte Patientin in sehr schlechter Verfassung befand und der Operation mit größter Angst entgegen sah. Die Kranke hieß Marie Ulrich und war ein erst neunzehnjähriges Mädchen mit hübschem brünettem Vordenkopf und leuchtend braunen Augen.

Bereits vor längerer Zeit war sie in ärztlicher Behandlung gewesen, aber der Zustand hatte sich nicht gebessert. Der Augenarzt, der dann zu Rate gezogen wurde, stand vor einem Rätsel.

Marie Ulrich mußte ausführlich über ihr Leben erzählen und dabei stellte sich heraus, daß sie vor drei Jahren einen Unfall gehabt hatte, dem sie und ihre Eltern aber keine Bedeutung zumahen.

Professor Krusius schloß jetzt schon auf eine bestimmte Diagnose, die dann durch die Röntgenaufnahme bestätigt wurde. Eine Operation war unbedingt nötig.

Marie Ulrich war überzeugt, daß sie die Operation nicht überleben oder zumindestens blind werden würde. Thea empfand großes Mitleid mit dem armen Mädchen, deren junges Leben ein tragisches Schicksal durchkreuzte.

„Er“, der junge Mann, von dem sie sprach, war „der beste Mensch von der Welt“ und nun — — —

Fortsetzung folgt.

